

Senioren am Steuer – Hört, hört!

Berlin, 10. Februar 2011: Ein zuverlässiges Gehör ist nach dem Sehvermögen die zweite wesentliche Informationsquelle. Fußgänger und Radfahrer hören zuerst ein von hinten kommendes Auto, bevor sie es sehen. Gehörlose sind hingegen darauf eingerichtet, ihre Umgebung sensorisch ganz anders wahrzunehmen. Deshalb dürfen sie auch als PKW-Fahrer am Straßenverkehr teilnehmen. Das altersbedingte Nachlassen der Hörfähigkeit kann damit jedoch nicht verglichen werden. Ältere Autofahrer waren es schließlich gewohnt, Zeit ihres Lebens Information sowohl optisch, als auch akustisch zu verarbeiten.

Die Deutsche Verkehrswacht empfiehlt älteren Menschen, bei regelmäßigen Gesundheitschecks auch das Gehör überprüfen zu lassen. „Die Hörfähigkeit lässt in der Regel schleichend nach, was von den Betroffenen oft nicht sofort wahrgenommen wird“, so Kurt Bodewig, Präsident der Deutschen Verkehrswacht und Bundesminister a.D. „Für die Reaktionsfähigkeit ist das Zusammenwirken von Augen und Ohren aber ein entscheidender Faktor.“

Ein Ohrenarzt oder Hörakustiker kann leicht feststellen, ob eine Hörschwäche vorliegt. Moderne Hörgeräte können dies problemlos ausgleichen. Je früher eine Hörschwäche entdeckt wird, desto besser kann diese kompensiert werden. Wer längere Zeit schlecht hört und nichts dagegen tut, muss das Hören wieder neu lernen.

Die aktuellen Pressemitteilungen der Deutschen Verkehrswacht sowie weitere Infos finden Sie auch auf Twitter: <http://twitter.com/dtverkehrswacht>

Ansprechpartnerin für die Presse:

Hannelore Herlan
Pressesprecherin
Budapester Str. 31
10787 Berlin

Telefon: 030 / 516 51 05 - 20

Hannelore.Herlan@dvw-ev.de